

Marc Müller*

Bruno Kissling

Es ist mir eine Ehre, Marc Müller im Namen des SGAM-Vorstandes für seinen langjährigen Einsatz für die SGAM zu danken und ihn nach 8 Jahren aus dem Vorstand zu verabschieden.

Ich möchte zuerst ganz kurz die Koordinaten seiner berufspolitischen Laufbahn aufzeichnen, und danach will ich ihn als Menschen und Homo politicus vorstellen.

Marc Müller wurde 1993 in Fribourg in den SGAM-Vorstand gewählt. Schon bald übernahm er von seinem Onkel J. P. Müller das Amt des Sekretärs. 1997 wurde er in Genf am Lac de Genève zum Präsidenten der SGAM gewählt, im Jahr 2000 hat er sein präsidiales Amt am Lac Léman in Montreux an Jacques de Haller übergeben ... Kurz und bündig – doch was hat er in diesen Jahren alles bewirkt?

Marc's politische Leistungen stehen in direktem Zusammenhang mit seinen menschlichen Qualitäten.

Zuoberst steht seine Team-Fähigkeit.

So wurden alle in dieser Laudatio erwähnten Erfolge in einer intensiven Auseinandersetzung im Team des SGAM-Vorstandes – und zum Teil auch darüber hinaus – erarbeitet.

Seine Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit spiegelt sich auf mehreren Ebenen.

Während seiner Präsidentschaft hat er regelmässige Treffen mit der FMH, dem BAG und dem BSV institutionalisiert.

Die Kadertagung auf dem Bürgenstock hat sich zu einer interaktiven und persönlich-freundschaftlichen Diskussionsplattform der SGAM mit VertreterInnen der bereits erwähnten Institutionen und mit weiteren PolitikerInnen, Versicherern und PatientenvertreterInnen entwickelt.



Marc Müller hat die modernen Kommunikationstechnologien in den SGAM-Vorstand eingeführt. So steht dieser heute per e-mail in einem kontinuierlichen Austausch während 365 Tagen im Jahr – und den Nächten dazu; –). Darin begründen sich – wenigstens zum Teil – die hohe politische Präsenz und Schlagkraft der SGAM.

Unter Marcs Präsidentschaft wurde unsere Zeitschrift PrimaryCare ins Leben gerufen – ein wichtiges Instrument für die Kommunikation der SGAM und des KHM nach innen und aussen – und ... PrimaryCare entwickelt sich ganz im Sinn und Geist von Marc kontinuierlich weiter zum Sprachrohr aller Grundversorger-Gesellschaften.

Marc's Offenheit und die Achtung vor dem anderen hat sich ausgewirkt, indem er die Vorstandsstrukturen durch den aktiven Einbezug von nichtärztlichem, dringend notwendigem «Know-how» zu professionalisieren begann. Für die Förderung der Qualitätsentwicklung (QualiDoc) hat sich die SGAM unter seiner Federführung gar zur Partizipation an einer Aktiengesellschaft (SwissPep) vorgewagt.

Marc denkt immer – den Anderen / das Andere achtend – weiter.

Er ist nicht einfach Allgemeinmediziner; er denkt in grösseren Zusammenhängen, im Kontext aller in der Hausarztmedizin tätigen KollegInnen – und vergisst dabei auch die Nicht-TitelträgerInnen nicht, die bekanntlich überwiegend als HausärztInnen tätig sind. So setzte er sich im Zusammenhang mit den Diskussionen um die bilateralen Verträge ein für vernünftige Bedingungen, wie die heutigen Nicht-TitelträgerInnen einen Titel im Nachhinein erwerben können.

Es ist für uns alle leicht nachvollziehbar, dass Marc seine politische Laufbahn mit dem Austritt aus dem SGAM-Vorstand nicht beendet, sondern in einer übergeordneten Gesellschaft – im Kollegium für Hausarztmedizin – weiterführen wird; vor wenigen Monaten hat er von Werner Bauer das KHM-Präsidium übernommen. So werden wir weiterhin mit Marc konstruktiv zusammenarbeiten können – was uns alle sehr freut.

Marc Müller ist ein sehr aktiver Politiker und hat bereits sehr viele Lorbeeren verdient.

Der SGAM-Vorstand schenkt ihm deshalb eine Hängematte, damit er gelegentlich etwas ruhen oder in Ruhe nachdenken kann – nicht aber, damit er sich «auf seinen Lorbeeren ausruhen» soll.

* Laudatio gehalten anlässlich der SGAM-Generalversammlung in Zürich am 21.9.2001